Vergolder*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Vergolden ist eine kunsthandwerkliche Tätigkeit. Vergolder*innen bringen Schichten (Vergoldungen) und Inschriften aus Blattgold an Holz-, Zier- und Gebrauchsgegenständen an. Neben Blattgold verwenden Vergolder*innen aber auch Materialien wie Blattsilber, Blattkupfer oder Bronzepulver. Ein wichtiger Aufgabenbereich von Vergolder*innen ist die Restauration und Reparatur von historischen oder sakralen Kunstobjekten oder Gebäudeteilen wie z. B. Kirchenaltäre, Denkmäler, Turmuhren und dergleichen mehr.

Vergolder*innen arbeiten in kunsthandwerklichen Vergolderwerkstätten und Restauratorenwerkstätten oder bei ihren Kundinnen und Kunden vor Ort (z. B. in Kirchen, Schlösser, Palais). Sie arbeiten eigenständig sowie im Team mit Berufskolleg*innen und verschiedenen Fachkräften aus den Bereichen Kunsthandwerk und Restauration zusammen.

Ausbildung

Für den Beruf Vergolder*in bestehen Ausbildungsmöglichkeiten über eine Lehre im Lehrberuf Vergolden und Staffieren (Lehrberuf) oder eine abgeschlossene Schulausbildung (Fachschule) in Kunsthandwerk mit Schwerpunkt Malerei, Vergolden und Schriftdesign. Darüber hinaus gibt es auch Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen der beruflichen Weiterbildung.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Skizzen und Zeichnungen nach Vorlagen oder eigenen Entwürfen anfertigen
- Untergründe wie Holz, Metall, Kunststoff, Glas, Stuck und Putz bearbeiten, vorbereiten (schleifen, entstauben, entfetten) und grundieren
- die zu bearbeitenden Flächen durch Auftragen einer Emulsion aus Leim und Kreide grundieren
- einen Haftgrund aus Poliment (das ist eine Mischung aus Tonerde und Eiweiß) auftragen
- die Vergoldungen nach verschiedenen Techniken ausführen
- "Branntweinvergoldung" für die Vergoldung von Zier- und Einrichtungsgegenständen
- "einfache Ölvergoldung" für die Außenvergoldung von Fassaden, Kuppeln und Turmuhren
- "unechte Vergoldung" (Vergoldung aus Polierbronze) oder "Blattmetallvergoldung"
- Gravieren und Radieren (Farbe auf eine bereits vergoldete Fläche auftragen und die Farbe mit einem Holzstäbchen Stück für Stück entfernen, um die Vergoldung zum Vorschein zu bringen)
- Rahmen anfertigen, Einrahmungen ausführen
- Imitationsmalerei ausführen (z. B. Imitation von Marmor und Holz)
- Reparatur- und Restaurierungsarbeiten durchführen; z. B. alte Fassungen freilegen, retuschieren und festigen
- denkmalpflegerische Arbeiten; Schmucktechniken zur Erhaltung und Instandhaltung historischer Gegenstände anwenden
- Endfertigungsarbeiten durchführen, z. B. Bilderrahmen verglasen, Halte- oder Aufhängevorrichtungen anbringen
- elektrische Drähte und Kabel einziehen
- Kundinnen und Kunden beraten und betreuen, Kostenvoranschläge erstellen

Anforderungen

- Fingerfertigkeit
- gutes Sehvermögen
- Unempfindlichkeit gegenüber chemischen Stoffen
- Unempfindlichkeit gegenüber Gerüchen

- Gefühl für Farben und Formen
- gestalterische Fähigkeit
- gutes Augenmaß
- handwerkliche Geschicklichkeit
- räumliches Vorstellungsvermögen

- Argumentationsfähigkeit / Überzeugungsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Kund*innenorientierung

- Aufmerksamkeit
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Geduld
- Umweltbewusstsein

- Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

- Kreativität
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft